©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Schrifttum:

EITEN, G. 1963: Taxonomy and regional variation of *Oxalis* section *Corniculatae*, 1. Introduction, keys and synopsis of the species. The American Midland Naturalist, 69:257—305.
HEGI, G. 1924: Illustrierte Flora von Mittel-Europa, 4/3:1650—1656.
JANCHEN, E. 1959—1960: Catalogus florae Austriae, 1. Wien.
— 1964: Catalogus ... Zweites Ergänzungsheft. Wien.
SCHOLZ, H. 1966: *Oxalis Dillenii* JACQ. in Berlin. Verh. bot. Ver. Prov. Brandenburg, 103:50—53.
SMEJKAL, M. 1965: Zur Kenntnis der tschechoslowakischen *Oxalis*-Arten. Preslia, 37:202—204 (Tschechisch, deutsche Zusammenfassung).
ROTHMALER, W. 1963: Exkursionsflora von Deutschland. Kritischer Ergänzungsband, Gefäßpflanzen. Leipzig.

Anschrift des Verfassers: Prof. H. MELZER, Frauengasse 18, 8750 Judenburg.

Nachträge zur Flora von Kärnten I.

Von Gerfried H. LEUTE, Klagenfurt
unter Mitarbeit von Franz ZEITLER

Arbeitsgemeinschaft zur floristischen und pflanzengeographischen Kartierung Kärntens
in der Fachgruppe für Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten

Nach langen Bemühungen ist es uns endlich gelungen, einen kleinen Arbeitskreis von Botanikern und botanisch interessierten Laien zu gründen, welcher sich zur Aufgabe gemacht hat, die wertvollen, aber bisher noch nicht zusammengefaßten Literaturdaten über die Verbreitung von Pflanzenarten in Kärnten durch eigene Geländearbeit zu überprüfen und zu vervollständigen. Die rasche Entwicklung der modernen Systematik, der völlig neue Methoden zur Verfügung stehen, macht es notwendig, die Kärntner Flora einer neuen Bestandsaufnahme zu unterziehen, wie sie seit dem Erscheinen der Flora von PACHER-JABORNEGG (1881—1894) nicht mehr vorgenommen wurde. Überdies ist die Pflanzendecke eines Gebietes in dauernder Entwicklung und Umschichtung (nicht zuletzt durch den Menschen) begriffen, so daß frühere Angaben auf jeden Fall neu überprüft werden müssen. Die Sonderstellung Kärntens im Überschneidungsbereich mehrerer Florengebiete wirft zahlreiche pflanzengeographische Probleme auf, die sich jedoch mittels der modernen pflanzengeographischen Terminologie und auf Grund der vegetationsgeschichtlichen Daten durchaus lösen lassen werden. Gerade dazu ist aber eine lückenlose Kenntnis der Verbreitung der einzelnen Pflanzensippen Grund-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

voraussetzung. Elemente aus dem submediterranen Raum, alpine Endemiten und Einwanderer aus dem Osten und Südosten bilden die bunte Pflanzendecke Kärntens. Jeder neue Fund bedeutet einen entscheidenden Punkt in der Verbreitungsgeschichte einer Pflanzenart. Um diese Geschichte deuten zu können, die eng mit der Geschichte unserer Heimat verbunden ist, bedarf es fundierter Kenntnisse, die wir in unserer Arbeitsgemeinschaft erarbeiten wollen. Darüber hinaus möchten wir allen Interessenten die neueste Literatur zugänglich machen, Ratschläge für die Geländearbeit geben und die Bestimmung kritischen Materials übernehmen. Besonders intensiv wollen wir die Zusammenarbeit mit den Fachkollegen in den Nachbarländern pflegen, da viele Fragen nur in gemeinsamer Arbeit zu klären sind.

Wir bitten alle Fachkollegen, die Kollegen aus der Land- und Forstwirtschaft, sowie alle Liebhaber unserer Pflanzenwelt, uns Einzelangaben (auch der alltäglichsten Pflanzen wie z. B. *Bellis perennis*, Gänseblümchen), Pflanzenlisten, sowie Herbarbelege (mit möglichst genauen Fundortangaben) aus Kärnten zur Verfügung zu stellen. Die Sammler werden selbstverständlich bei eventueller Publikation namentlich genannt.

Alle neuen, aber auch wiederbestätigten und interessanten Funde sollen künftighin unter obigem Titel veröffentlicht werden. Als neu für Kärnten bezeichnete Funde haben nur vorläufigen Gültigkeitswert, da es bisher noch nicht möglich war, die ältere Literatur zu berücksichtigen. Wir dürfen jedoch an dieser Stelle betonen, wie wichtig es ist, gerade wieder auf die ältere Literatur zurückzugreifen, in der viele wertvolle und interessante Angaben vergessen ruhen, deren Überprüfung heute notwendig erscheint.

Der Übersicht halber haben wir in die Aufzählung die wichtigsten Neufunde aus der Literatur übernommen. Aus Platzgründen werden die neuen Angaben über verbreitete Arten entweder zwischendurch in Kartenform oder erst in der neuen Flora publiziert. Die Nomenklatur richtet sich nach EHRENDORFER, F. 1967. Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. Graz.

Wir möchten an dieser Stelle Herrn Hofrat Univ.-Prof. Dr. Franz KAHLER, Herrn Oberbaurat Dr. Hans BACH, dem Vorstand des Instituts für systematische Botanik der Universität Graz, Herrn Univ.-Prof. Dr. Friedrich EHRENDORFER, für die großzügige Unterstützung unseres Projektes, dem ersten Direktor des Naturhistorischen Museums Wien, Herrn Univ.-Prof. Dr. K. H. RECHINGER für die Erlaubnis zur Benützung seines Privatherbars und des Herbars der Botanischen Abteilung unseren besten Dank aussprechen. Herrn Prof. Dr. Fritz TURNOWSKY verdanken wir viele wertvolle Hinweise, auch stellte er uns in liebenswürdiger Weise zahlreiche eigene Daten zur Verfügung. Herrn Univ.-Prof. Dr. Ernest MAYER, Laibach, der für unsere Bibliothek eine erhebliche Anzahl wertvoller Literatur über die slo-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wenische Flora beigesteuert hat, sowie allen unseren Mitarbeitern, die uns sowohl Pflanzenlisten, wie auch Herbarbelege zur Verfügung stellten, danken wir herzlich und bitten sie, uns auch weiterhin zu unterstützen. Nicht zuletzt gilt unser besonderer Dank allen Bearbeitern im In- und Ausland, die laufend unser kritisches Material revidieren.

AMARANTHACEAE

Amaranthus chlorostachys WILLD. var. *pseudoretroflexus* THELL., M-KÄ: Feldkirchen, Müllplatz (MELZER);

APIACEAE (= Umbelliferae)

Bunium bulbocastanum L., an einer Feldweghecke bei St. Georgen am Sandhof (NEUMANN 1955);

Bupleurum longifolium L., N-KÄ: Rinsennock, 2000 m (s. PEHR 1938, leg. MAURER); auch an d. O-Hängen am Ausgang des Kares (LEUTE & ZEITLER 1967);

Hacquetia epipactis (SCOP.) DC., Westrand des Ossiacher Tauern bei Landskron (RONNIGER); nördlichster Standort Kärntens, konnte von PEHR (1930) nicht aufgefunden werden;

Imperatoria verticillaris DC., am Nordhang des Sattnitz-Zuges südlich von Ebental (LEUTE & ZEITLER, bestät. Angabe von PACHER);

Libanotis sibirica (L.) C. A. MEY. ssp. *montana* (CRANTZ) P. W. BALL, N-KÄ, Hohe Tauern: Maltatal, Weg von der Kapelle oberh. des Gasthauses Sonnblick zur Pension Fallerwirt (HÖFLER);

Molopospermum peloponnesiacum (L.) KOCH, soll nach PEHR (1940) bei Rechberg gefunden worden sein;

Pleurospermum austriacum (L.) HOFFM., O-KÄ: im Seekar der Koralpe (ANDREÁNSZKY 1941); N-KÄ: im Kar unter dem Rinsennock und neben dem Weg am Abstieg zum Berglift (LEUTE & ZEITLER 1967); bei St. Lorenzen (PACHER; wiederbestätigt von FISCHER & ZAMEC 1967);

ARACEAE

Calla palustris L., in einem Moor am Zedlitzberg (850 m) nördlich von Himmelberg (FISCHER & ZAMEC). Durch die Auswirkungen des Fremdenverkehrs an den Kärntner Seen und die fortschreitende Trockenlegung vieler Sumpfgebiete ist die Sumpfdrachenwurz in Kärnten bereits selten geworden, so daß die älteren Angaben auf jeden Fall überprüft werden müssen. Unsichere Angaben: Holzerteich b. Tanzenberg, St. Ruprecht b. Villach, Westufer des Ossiacher Sees, Annenheim, Seebach, Ebental b. Klagenfurt, Tiffen, St. Lorenzen/Gurktal, Döbriach, an der Glan bei St. Veit, im Lavanttal; sichere Fundorte: Sternberg, Spintikteiche b. Sekirn (TURNOWSKY 1965), Steindorf am Ossiacher See (FISCHER & ZAMEC), Köstenberg und an vielen anderen Orten im Ossiacher Tauern-Gebiet (PEHR 1930); im Erlenmoor

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

bei Hart, nordwestlich von Sörg (PEHR 1946); Spittal/Drau (TURNOWSKY);

ASTERACEAE (= Compositae)

Achillea collina J. BECKER, S-KÄ.: Schloßberg Maglern (NEUMANN);

A. crithmifolia W. K., N-KÄ. Hohe Tauern, Maltatal (HÖFLER). Diese südliche Art wurde bisher nur vereinzelt in NÖ. und Stmk. (eingeschleppt) gefunden (det. EHRENDORFER);

A. distans W. K., von GAMS in HEGI (1928) für Obervellach, Tiffen, Tröpolach und Lienzer Dolomiten angegeben; wurde von METLESICS (1960) auch auf Bergwiesen ober St. Peter im Pöllatal festgestellt;

A. roseo-alba EHRENDORFER, S-KÄ.: im Rosental bei Maria Elend in einem Halbtrockenrasen (LEUTE & GAYL; det. EHRENDORFER);

Antennaria helvetica CHRTEK et POUZAR, N-KÄ: am Eisenhut;

Anthemis cotula L., S-KÄ: westlich von Villach, an der neuen Dobratschbergstraße (FORSTNER), schon von PEHR (1932) für Villach angegeben; bei Mauthen im Gailtal (RONNIGER);

Artemisia genipii WEBER, N-KÄ. Hafnergruppe: Wastelkarscharte (SCHÖNBECK);

A. mutellina VILL., N-KÄ. Hafnergr., Malteiner Sonnblick (TEMESY);

A. nitida BERTOL., S-KÄ.: in den Dobratsch-Südhängen (WENDELBERGER 1951);

Aster linosyris (L.) BERNH., bei Friesach;

Bidens bipinnata L., Steinfeld/Drau; ehemals bei Wolfsberg, jedoch wieder verschwunden;

Carlina acaulis L. ssp. *simplex* (W. K.) ARCANG., S-KÄ.: Südseite des Dobratsch auf steilen Schutthalden; M-KÄ.: Umgebung der Ruine Liebenfels im Glantal, bei Passering, Dürnfeld (MELZER);

Carpesium cernuum L., SO-KÄ.: in einem Wald bei Lavamünd (KUTSCHERA 1950);

Centaurea jacea L. ssp. *gaudinii* (BOISS. et REUT.) GREMLI, W-KÄ.: am Aufstieg von Pirkach auf den Hochstadl (STABER 1933);

C. vochinensis BERNH., bei Kirchbach im Gailtal (SCHÖNBECK, Bestät. einer alten Angabe von PACHER: „zw. Tröpolach und Watschig"; in Wäldern oberhalb von Hermagor (BENZ); Eisenkappel: Vellach beim Römerbad, Ebriacher Graben (NEUMANN 1965);

C. scabiosa L. ssp. *fritschii* HAYEK, an einem Bahndamm bei Annenheim (RONNIGER);

Chondrilla juncea L., Tschahitsch bei Feldkirchen;

Cirsium carniolicum SCOP., N-KÄ.: Stangalpengebiet, Zunderwand (TURNOWSKY 1956);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

C. carniolicum x *spinosissimum*, S-KÄ. Karawanken: im oberen Bärental von der Universitätsexkursion Saarbrücken beobachtet;
C. heterophyllum (L.) HILL, wird von GOLKER (1908) für Nußberg südwestlich von Tultschnig bei Klagenfurt angegeben;
C. x *benacense* TREUINFELS (= *C. carniolicum* x *erisithales*), S-KÄ. Karawanken: Ogrisalm im Bodental (LEUTE & ZEITLER), Vellacher Kotschna (FLEISCHMANN);
C. x *scopolianum* C. H. SCHULTZ (= *C. erisithales* x *waldsteinii*); O-KÄ.: Koralpe, Seekar (ANDREÁNSZKY);
Crepis kerneri RCHB. f., S-KÄ. O-Karawanken: unterhalb des Sanntaler Sattels, 1800 m (MELZER 1964);
C. pontana (L.) DT., N-KÄ. Stangalpengebiet: Zunderwand (MELZER 1964);
C. terglouensis (HACQU.) KERN., N-KÄ. Stangalpengebiet: im Sattel zwischen Zunderwand und Lahnernock (TURNOWSKY 1956);
Erechthites hieracifolia (L.) RAF., O-KÄ.: SO-Hang des Dachberges bei Maria Rojach/Lavanttal, Gemmersdorf, St. Andrä/Lavanttal, bei Ruden (MELZER 1966);
Hieracium amplexicaule L. grex *amplexicaule*, SW-KÄ.: am Wege vom Gailbergsattel nach Oberdrauburg (RONNIGER; det. M. REITER);
Hieracium amplexicaule L. grex *pulmonarioides* (VILL.) ZAHN, N-KÄ. Hohe Tauern, Maltatal: Felsen ober der Feitlbaueralm (RONNIGER; det. M. REITER);
H. humile JACQ., SW-KÄ. Karnische A.: Eingang in die Valentinklamm bei Mauthen (RONNIGER; det. A. NEUMANN);
H. intybaceum ALL., N-KÄ. Hafnergruppe: Wastelkarscharte (SCHÖNBECK);
H. morisianum RCHB. f., N-KÄ. Glocknergruppe: Harlitzersteig-Böse Platte (RONNIGER); SW-KÄ. Karn. A.: Valentinklamm (RONNIGER); S-KÄ. Karawanken: Kotlaschlucht bei Unterloibl (LEUTE & HARTL);
H. ramosum W. K., beim Tauernhof oberhalb von Ossiach, 600 m (BENZ; det. ZAHN);
H. staticifolium ALL., SW-KÄ. Lienzer Dolomiten: Tuffbad (RIEDL); Gailtaler A.: S-Fuß des Spitzegels (PEHR);
Lactuca perennis L., St.-Pauler Berge, Pfaffenberg bei Obervellach, Plöschwand und Klamm bei Weißenstein/Drau (PEHR 1933);
Leucanthemum (revidiert von A. POLATSCHEK);
L. lithopolitanicum (E. MAYER) POLATSCHEK, SO-KÄ.: Karawanken: Sanntaler Sattel (MELZER 1964);
L. maximum (RAM.) DC., SO-KÄ. Obir (EHRENDORFER ined.), Bleiburg (RIEDL); S-KÄ.: Kosiak-Südfuß (ZEITLER), Dobratsch: Gipfelplateau (2100 m) und Abstieg nach Nötsch, ober der Semmelbergalm, 1600 m (POLATSCHEK), SW-KÄ.: Gartnerkofel, Watschingeralm;

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

L. vulgare LAM. ssp. *alpicola* (GREMLI) L. & L., N-KÄ. Nockgebiet: Weg vom Falkerthaus zum Bocksattel (POLATSCHEK), Metnitztal: Schwarnbrunn (JANCHEN);

Senecio erraticus BERT. ssp. *barbaraeifolius* (WIMM. et GRAB.) BEGER, M-KÄ.: am Reifnitzbach bei Keutschach (SCHÖNBECK);

S. ovirensis (KOCH) DC., SO-KÄ.: bei St. Luzia an der Drau (RIEDL);

Taraxacum cucullatum DAHLST., NW-KÄ. Glocknergruppe: zw. Bergertörl und Leitertal (METLESICS 1951);

T. graiense v. SOEST, N-KÄ. Hohe Tauern: Feldseekopf (det. J. L. v. SOEST);

T. olivaceum v. SOEST, bei Villach (det. J. L. v. SOEST);

T. laevigatum (WILLD.) DC., SW-KÄ. Gailtaler A.: am Vellacher Egel (2095 m), höchster Standort der Ostalpen (GILLI 1941);

Telekia speciosa (SCHREB.) BAUMGARTNER, SO-KÄ.: bei Bad Vellach eingebürgert (MELZER 1965); M-KÄ.: St. Urban b. Feldkirchen eingebürgert (TURNOWSKY);

BERBERIDACEAE

Epimedium alpinum L., S-KÄ.: Schütt bei Arnoldstein; SW-KÄ.: Plöckenstraße bei Mauthen (WOLFERT);

BETULACEAE

Betula humilis SCHRANK, N-KÄ.: im südlichen von zwei Torfmooren bei Mühlen, südöstlich von Neumarkt (SCHAEFTLEIN 1958): O-KÄ.: an verlandeten Seen zwischen Rückersdorf und St. Kanzian (NEUMANN 1957);

B. nana L., N-KÄ. Nockgebiet, Millstätteralm-Massiv: NNW-Abhang des Kamplnock, 2000 m (ALBL 1956); sonstige Fundorte: Koralpe, See-Eben, Rinsennock-Muldenmoor, Turracher Sattel, Koflachgraben bei Kaning (PEHR). Im Bereich des Nockgebietes wäre besonders auf diese Art zu achten;

B. x *zimpelii* P. JUNGE (= *B. pendula* x *humilis*), M-KÄ.: Keutschacher Moor (EHRENDORFER 1966);

BORRAGINACEAE

Eritrichium nanum (AMANN) SCHRAD., die folgenden Angaben wurden der Arbeit von LECHNER-POCK (1955/56) entnommen:
Hohe Tauern: Gamsgrube; Großglockner ? Weinschnabel, Roßkareck, Hafnerspitze, Seemannsscharte ob Maltein, Perschützalpe, Reitereck, Glockscharte, Faschaunereck, Lasörnscharte zwischen Reitereck und Wandspitze, Poisnik-Wandspitze, Kamm von der Thorscharte zur Wandspitze, Stern, Hochalm, Preimlspitze, Säuleck, Grazer Scharte; Kareck (Katscht. A.; TURNOWSKY);
Gurktaler Alpen: Eisenhut, Kl. Eisenhut. Die Angabe „Kamm zwischen Leitersteig und Torwand" gehört hierher und nicht zu den Hohen Tauern!

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Karnische Alpen: Mt. Peralba ??
Karawanken: Mittagskogel, Vertatscha, Obir (neuerdings von ZEITLER bestätigt), Petzen; die Art ist in den Karawanken sicher weiter verbreitet.

Lappula deflexa (WAHLENB.) GARCKE, M-KÄ.: Silikatfelsen oberhalb Prägrad bei Feldkirchen (LEUTE & HARTL); N-KÄ.: bei Metnitz (JANCHEN);

Myosotis (revidiert von J. GRAU, München)

M. alpestris F. W. SCHMIDT var. *elatior* GAUD., N-KÄ. Hohe Tauern: Gößgraben (HÖFLER);

M. decumbens HOST. ssp. *decumbens*, N-KÄ. St. Oswald/Kleinkirchheim (LEUTE & ZEITLER); Grebenzen, Klamm bei Grades/Metnitztal (MELZER 1965); M-KÄ.: Prägrad bei Feldkirchen (LEUTE & HARTL), Ruine Landskron (MELZER 1965); S-KÄ.: Ogrisalm im Bodental (LEUTE & ZEITLER), Arnoldstein (RIEDL), Korpitschgraben und Bärental (MELZER 1965);
ssp. *variabilis* (ANGELIS) GRAU, soll nach WIDDER (1959) im Nockgebiet vorkommen.
ssp. *kerneri* (DT. et SARNTH.) GRAU, SO-KÄ.: Hochobir, Obere Schäffleralm, 1300 m; N-KÄ.: Grebenzen, Westseite, 1700 m (MELZER);

M. nemorosa BESSER (= *M. strigulosa* RCHB.), M-KÄ.: Hallegger Teiche b. Krumpendorf (LEUTE);

M. suaveolens W. K., W-KÄ.: Berg im Drautal (RIEDL);

Omphalodes verna MOENCH, S-KÄ.: Arnoldstein, Loibl (PACHER), Eisenkappel (KOPANZ);

Pulmonaria mollis D. WOLFF, SO-KÄ. Karawanken: Hochobir und Počulasattel (zw. 1300—1600 m), Petzen, Abhang der Feistritzspitze gegen die Luscha, 1750 m (MELZER 1965/66);

BRASSICACEAE

Alyssum transsilvanicum SCHUR, scheint nach MELZER (1965) in SO-Kärnten das *A. montanum* zu ersetzen. Bisher wurden folgende Standorte bekannt: Kasbauerstein, Rabenstein (PACHER), Enzelsdorf südwestl. von Griffen, Griffner Schloßberg, Lisnaberg bei Ruden, Lavamünd an der Bundesstraße (BENZ 1922), Burgstallkogel bei Lavamünd reichlich (MELZER 1965);

A. wulfenianum BERNH., ist in Kärnten sicher nicht heimisch. MELZER (1965) fand nur ein einzelnes Exemplar (aus dem Raibler Gebiet herabgeschwemmt) in einem Rotföhrenbestand auf den Schottern der Gailitz bei Arnoldstein gegenüber der BBU. Im nächsten Jahr war es jedoch wieder verschwunden.

Arabidopsis thaliana (L.) HEYNH., S-KÄ.: bei Arnoldstein häufig (RIEDL);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Arabis ciliata (REYN, in HÖPFNER) R. BR., S-KÄ.: Arnoldstein (RIEDL);
A. glabra (L.) BERNH., zw. Reifnitz und Keutschach (LEUTE), Maria Saal (LEUTE), St. Anna bei Eisenkappel (NEUMANN 1965, bestätigte Angabe von PACHER);
A. vochinensis SPRENG., Nördlichster Standort: Gailtaler Alpen: S-Seite des Vellacher Egels, 2075—2100 m (GILLI 1941);
Brassica juncea (L.) CZERN., Feldkirchen, Müllplatz (MELZER);
Bunias orientalis L., SW-KÄ. Karnische Alpen: Umgebung des Plöckenhauses (THYSSEN & ALTNER);
Camelina microcarpe ANDRZ., N-KÄ. Nockgebiet: St. Oswald/Kleinkirchheim (LEUTE);
Cardaminopsis (revidiert von A. POLATSCHEK)
C. arenosa (L.) HAY.; SO-KÄ.: St. Luzia/Drau nördl. v. Bleiburg (RIEDL);
C. halleri (L.) HAYEK ssp. *halleri*, S-KÄ.: Schloßberg bei Maglern (NEUMANN), Arnoldstein (RIEDL), Karawanken: Kapellenberg, Golitza bei Maria Elend (LEUTE & HARTL);
ssp. *ovirensis* (WULF.) HEGI, S-KÄ.: Hänge der Golitza ober der Quadia-Alm (LEUTE & HARTL);
C. petraea (L.) HIIT., von der Karnitzer Wand bei Prägrad sicher nachgewiesen (PEHR, MELZER). SCHÖNBECK sammelte einen Beleg auf der Flattnitz, der nur durch etwas stärkere Behaarung des Stengels vom Typus abweicht. Alle übrigen Angaben sind irrig und beziehen sich auf *C. arenosa*.
Draba nemorosa L., Klagenfurt, hier in rascher Ausbreitung begriffen (MELZER);
Erucastrum gallicum (WILLD.) O. E. SCHULZ, in einem Feld neben dem Strugabach bei Straschitz, südl. von Klagenfurt (LEUTE & GAYL);
Erysimum (revidiert von A. POLATSCHEK);
E. cheiranthoides L., SW-KÄ am Valentinbach bei Mauthen (RECHINGER f. 1931), von PACHER für Tröpolach angegeben;
Erysimum comatum PANČ., könnte nach POLATSCHEK auch auf der Nordseite der Karawanken aufgefunden werden;
E. hieracifolium L., Wolfsberg;
E. repandum L., Wolfsberg;
E. silvestre (CRANTZ) SCOP., N-KÄ. Maltatal: Fallerbach (HÖFLER);
Lepidium latifolium L., SO-KÄ.: Ruine Griffen;
Rorippa x barbaraeoides (TAUSCH) ČELAC. *(= R. amphibia x silvestris)*, M-KÄ.: im Verlandungsgebiet des hinteren Hallegger-teiches bei Krumpendorf (LEUTE), neu für Kärnten (det. P. TOMSOVIC, Prag), sicher häufiger;
Thlaspi praecox WULFEN, bisher bekannte Funde: in SO-Kärnten: Kasparstein, Konciberg, Langenberg, bei Eis, Weißeneggerberg,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Lisnaberg bei Ruden, St. Luzia a. d. Drau, obere Luscha auf der Petzen, 1500—1800 m (MELZER). Die unsichere Angabe von MELZER (1965), daß die Art auch weiter westlich in den Karawanken auf den Stouhütten-Wiesen im obersten Bärental vorkommen sollte, wurde von ZEITLER neuerdings bestätigt. Die Art fruchtete gerade in kräftigen Exemplaren (det. A. POLATSCHEK);

Th. rotundifolium (L.) GAUD. ssp. *cepaefolium* (WULF.) ROUY et FOUC. ist in den Raibler Bergen heimisch und kommt herabgeschwemmt am Ufer der Gailitz bei Arnoldstein und an der Gail abwärts stellenweise vor (MELZER 1965). Die alten Angaben „Auf der Jauken" (PACHER, als *Th. Kerneri* HUT.) beziehen sich auf *Th. rotundifolium* s. str., „Petzen" (PACHER) auf *Th. kerneri* HUTER.

CAMPANULACEAE

Campanula spicata L., W-KÄ: Oberdrauburg (RONNIGER, alte Angabe von PACHER); Schütt, Warmbad Villach, Lesachtal und Pirkach/Drautal;

C. thyrsoidea L. ssp. *carniolica* (SÜNDERM.) PODLECH, Lavamünd, Loibl, Kotlaschlucht/Unterloibl, Eisenkappel (PODLECH 1964), Bielschitza, Karnische Alpen: Kl. Pal (Univ. Exkursion Saarbrücken);

Legousia hybrida (L) DELARBRE, S-KÄ.: bei Ledenitzen südlich von Velden eingebürgert (RADACHER 1959);

L. speculum-veneris (L.) CHAIX, auf Äckern bei Keutschach häufig (LEUTE);

Phyteuma nanum SCHUR (= *Ph. confusum* KERNER), M-KÄ.: am Gipfel der Gerlitzen (RONNIGER 1942);

Ph. betonicifolium VILL., SW-KÄ. Lesachtal: bei Maria Luggau (FISCHER). Dies ist der einzige sicher belegte Fundort dieser westlichen Art in Kärnten. Die beiden Arten *Ph. betonicifolium* VILL. und *Ph. zahlbruckneri* lassen sich leicht durch folgende konstante Merkmale trennen: *Ph. betonicifolium* besitzt drei Narbenlappen und einen rötlich-violett gefärbten Blütenkopf, *Ph. zahlbruckneri* zwei Narbenlappen und schwarzblaue Köpfchen. Auch arealmäßig schließen sich die beiden Arten aus; *Ph. betonicifolium* ist auf die westlichen Teile der Ostalpen beschränkt, während *Ph. zahlbruckneri* im Osten anschließt, wobei die Grenze durch Osttirol und Westkärnten verläuft. Die bisherigen Angaben von *Ph. betonicifolium* aus Kärnten beziehen sich nach POLATSCHEK (mündl.) auf *Ph. zahlbruckneri*. Wir konnten selbst in Nordtirol und in Kärnten größere Populationen beider Arten untersuchen und fanden die Zahl der Narbenlappen durchwegs konstant (es können jedoch bei *Ph. zahlbruckneri* e i n i g e dreiteilige, bei *Ph. betonici-*

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

folium sogar vierteilige Narben vorkommen). Es scheint, daß *Ph. zahlbruckneri* im Norden weiter nach Westen, *Ph. betonicifolium* im Süden weiter nach Osten vorstößt. Wir wären für Angaben aus dem kritischen Gebiet sehr dankbar.

CHENOPODIACEAE

Chenopodium viride L., Ödland bei Twimberg/Lavanttal; Kartoffelacker bei Stockenboi, 900 m (beide AELLEN 1963);

Ch. album L. x *viride* L., Ödland bei Twimberg/Lavanttal; Erdhaufen bei Nickelsdorf nordwestlich von Villach, 450 m (beide AELLEN 1963);

CAPRIFOLIACEAE

Linnaea borealis L., NW-KÄ. Sadniggruppe: in der Großfragant an mehreren Stellen (TURNOWSKY 1953); O-KÄ.: Koralpe: Bärofen (1720 m); S-KÄ.: Petzen, N-Seite, am Wege vom Berghaus Kolsche zur Oberen Krischa, 1500 m (beide MELZER 1966);

CARYOPHYLLACEAE

Arenaria serpyllifolia L. var. *viscida* (HALL. f.) DC., S-KÄ. Karawanken: Kotlaschlucht bei Unterloibl (LEUTE & HARTL);

Cerastium tenoreanum SER., SO-KÄ.: Mauer in Eisenkappel (NEUMANN 1965);

Dianthus barbatus L., Sattnitz-Zug: ein schöner Bestand neben dem Eingang in die Ebentalerschlucht (LEUTE & ZEITLER, alte Angabe von PACHER: „Sattnitz");

D. x *fritschii* K. KELLER *(D. superbus* ssp. *speciosus* x *barbatus)*, NW-KÄ. Sadniggruppe (Frau F. SCHAEFTLEIN 1935);

D. x *melzeri* JANCHEN (= *D. silvester* x *D. superbus* ssp. *speciosus)*, N-KÄ. Nockgebiet: Zunderwand beim Rosennock (MELZER 1964);

Melandryum x *dubium* HAMPE (= *M. album* x *silvestre*), NW-KÄ.: Heiligenblut (VETTER 1915); S-KÄ.: Föderaun, an einem Gartenzaun (RADACHER 1961);

Minuartia sedoides (L.) HIERN, N-KÄ.: Brunnacherhöhe bei St. Oswald/Kleinkirchheim auf Dolomit (LEUTE & ZEITLER);

M. verna (L.) HIERN, Arnoldstein (RIEDL), Sattnitzzug: südlich des Höfleinmoores (ZEITLER), Flattnitz (TEMESY);

Saponaria officinalis L., bei Millstatt ruderal (MARINELLI);

Silene italica (L.) PERS., bei Keutschach, nördlich vom Lehrerwohnhaus, im Halbtrockenrasen (KUTSCHERA 1966);

S. veselskyi (JANKA) BÉGUINOT (= *Heliosperma veselskyi* JANKA), S-KÄ. Karawanken: an der Loiblstraße, etwa 1 km unterhalb des Passes (KIENER 1965);

Stellaria nemorum L. ssp. *glochidiosperma* MURB., O-KÄ. Lavanttal: Prössinggraben bei Wolfsberg; SO-KÄ. Karawanken: Rischbachgraben auf der Petzen (beide MELZER 1966);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

CONIFERAE

Juniperus sabina L., SW-KÄ. Karnische Alpen: Untere und obere Valentinalm (TURNOWSKY, Univ. Exkursion Saarbrücken);

Pinus cembra L., N-KÄ. Nockgebiet: vereinzelt am Grat von der Brunnacherhöhe zum Spitzeck (LEUTE & ZEITLER), bei den Höfen in St. Oswald/Kleinkirchheim stellenweise kultiviert.

CRASSULACEAE

Diopogon arenarius (KOCH) LEUTE ssp. *arenarius*, SW-KÄ. Karnische Alpen: Cellon ober dem Plöckenpaß auf Silikat (MELZER 1965, bestätigte Angabe von PACHER);

D. arenarius (KOCH) LEUTE ssp. *allionii* (JORD. et FOURR.) LEUTE, M-KÄ.: Julienhöhe bei Annenheim/Ossiachersee (LEUTE 1965), N-KÄ.: Felsen im Urtelgraben bei Guttaring (LEUTE). Wahrscheinlich stellt dieser Fundort ein Bindeglied zu den von MELZER (1965) erwähnten Vorkommen auf den Rosettenblättern behaarter Populationen von *Diopogon arenarius* ssp. *arenarius* bei Mühlen nächst Neumarkt/Stmk. dar. Da uns die Pflanzen nur in vegetativem Zustand vorlagen, möchten wir vorerst von einer genauen Zuordnung absehen, haben sie jedoch in Kultur genommen.

CYPERACEAE (revidiert von A. NEUMANN)

Bolboschoenus maritimus (L.) PALLA, M-KÄ.: Strußnigteich bei Tigring nördl. von Moosburg (KUTSCHERA 1966);

Carex bohemica SCHREB., M-KÄ.: Strußnigteich bei Tigring (KUTSCHERA 1966);

C. brachystachys SCHRANK et MOLL., SO-KÄ.: Selesniksattel bei Eisenkappel (NEUMANN 1965);

C. brizoides L., M-KÄ.: Himmelberg, Kitzel (FISCHER & ZAMEC);

C. buekii WIMM., O-KÄ.: Ufer der Lavant, von Wolfsberg bis Lavamünd (MELZER 1966);

C. caespitosa L., N-KÄ.: zwischen Hirt und Zwischenwässern (MELZER 1963); südlich von Friesach, westlich der Straße nahe dem Krankenhaus; Flattnitzgraben, am Rande eines Hochmoores, 1340 m (beide MELZER 1966);

Carex chordorrhiza EHRH., S-KÄ. Keutschachermoor (KUTSCHERA 1966), die Angabe „Leinig bei Tiffen" (PACHER) wäre zu überprüfen.

C. curvula AL. ssp. *rosae* GILOMEN, N-KÄ. Nockgebiet: auf Dolomit am Kamm der Brunnacherhöhe bei St. Oswald/Kleinkirchheim, 1900 m (ZEITLER & LEUTE). Diese kalkstete Unterart der Krummsegge wurde aus der Schweiz beschrieben und umfaßt ein Areal von den Pyrenäen, S- und Westalpen, Graubündner Alpen, Lombardei, Nordtirol, Osttirol (Kals) bis zur Gamsgrube im

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Glocknermassiv. Wir fanden sie in großer Zahl in subalpinen Rasen am genannten Fundort etwas oberhalb der Baumgrenze. Der Standort ist auf die breite Dolomitader, die hier den Phyllit durchzieht, beschränkt. Die Unterart unterscheidet sich von der Kiesel-Krummsegge durch kleineren Wuchs (bis 10 cm hoch), fast gerade abstehende Blattspreiten und kleine walzliche Ähren, sowie durch den anatomischen Bau der Blätter (GILOMEN 1937);

Carex diandra SCHRANK, S-KÄ.: Keutschachermoor (KUTSCHERA 1966);

C. distans L., in den Wiesen am Wörtherseeostufer verbreitet (LEUTE & ZEITLER);

C. hostiana DC., M-KÄ.: Zedlitzberg bei Himmelberg (FISCHER & ZAMEC), auf Wiesen am Ostufer des Wörthersees (LEUTE & ZEITLER); SO-KÄ.: Kaschnig bei Eisenkappel, Quellsumpf (NEUMANN 1965);

C. lasiocarpa EHRH., M-KÄ.: Zedlitzberg bei Himmelberg (FISCHER & ZAMEC);

C. lepidocarpa TAUSCH, SO-KÄ.: Trögern, Koschutabachmündung (NEUMANN 1965);

C. montana L., S-KÄ.: bei Arnoldstein (RIEDL), oberstes Bärental (ZEITLER); SO-KÄ.: Abhänge zwischen Eisenkappel und Bad Vellach (NEUMANN);

C. nigra (L.) REICH., M-KÄ.: Zedlitzberg bei Himmelberg (FISCHER & ZAMEC);

C. ornithopoda WILLD., N-KÄ. Nockgebiet: in Dolomitfelsspalten bei St. Oswald/Kleinkirchheim (LEUTE);

C. ornithopoda WILLD. ssp. *ornithopodioides* (HAUSM.) HUSNOT, SW-KÄ. Karnische Alpen: Kleiner Pal (Univ. Exkursion Saarbrücken);

Carex pallescens L., Himmelberg (FISCHER & ZAMEC);

C. pilulifera L., Himmelberg (FISCHER & ZAMEC); N-KÄ.: Flattnitz (TEMESY);

C. pendula HUDS., SO-KÄ.: Revier Trögern, N-Hang, 950 m (NEUMANN 1963);

C. rigida GOOD. (= *C. bigelowii* TORR.), NO-KÄ.: Saualpe, Forstalpe (MELZER);

C. riparia CURT., am Rande von Tümpeln in den Wiesen am Wörthersee-Ostufer (LEUTE & ZEITLER);

C. rostrata STOKES, Zedlitzberg bei Himmelberg (FISCHER & ZAMEC);

C. umbrosa HOST, Zedlitzberg bei Himmelberg (FISCHER & ZAMEC), südlich von Arriach, Umgebung von Moosburg (beide NEUMANN mündl.);

C. vesicaria L., Zedlitzberg bei Himmelberg, zwischen Himmelberg und Steindorf (FISCHER & ZAMEC);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Eleocharis mamillata LINDBG. f., M-KÄ.: Wassergraben südöstlich des Wörthersees (SCHAEFTLEIN 1949); bei Ferlach (SCHNEIDER);
E. palustris (L.) ROEM. et SCHULT. ssp. *palustris*, M-KÄ.: Zedlitzberg bei Himmelberg (FISCHER & ZAMEC); ssp. *austriaca* HAYEK, Siebenhügel-Sümpfe bei Klagenfurt (LEUTE);
Eriophorum gracile KOCH, M-KÄ.: im Keutschachermoor (KUTSCHERA 1966, SCHÖNBECK);
E. vaginatum L., M-KÄ.: Zedlitzberg bei Himmelberg (FISCHER & ZAMEC);
Schoenus ferrugineus L., M-KÄ.: Siebenhügel-Sümpfe bei Klagenfurt (LEUTE & ZEITLER);
Trichophorum alpinum (L.) PERS., M-KÄ.: Zedlitzberg bei Himmelberg (FISCHER & ZAMEC);

DIPSACACEAE

Knautia (revidiert von F. EHRENDORFER);
K. arvensis (L.) COULT. (diploide Unterart), SO-KÄ.: St. Luzia a. d. Drau (RIEDL); M-KÄ.: Wiesen östlich des Wörtherseeufers bei Klagenfurt, bei Ebental südlich von Klagenfurt, Halleggerteiche nördlich von Krumpendorf; N-KÄ.: Maltatal, am Fallerbach (HÖFLER), Rangersdorf im Mölltal (LEUTE & HARTL);
Knautia carinthiaca EHRENDORFER, NO-KÄ.: Görtschitztal, Hänge des Gutschenberges oberhalb Eberstein (EHRENDORFER 1960);
K. drymeia HEUFF., SO-KÄ.: St. Luzia a. d. Drau; S-KÄ.: Kotlaschlucht bei Unterloibl, Ogrisalm/Bodental, Rosental bei Maria Elend;
K. intermedia PERNH. et WETTST., S-KÄ. Karawanken: Selenitza; N-KÄ.: Hohe Tauern, Gößgraben (HÖFLER), Nockgebiet: St. Oswald/Kleinkirchheim;
K. norica EHRENDORFER, könnte in NO-Kärnten gefunden werden (EHRENDORFER 1963);

DROSERACEAE

Drosera x *obovata* MERT. et KOCH (= *D. anglica* x *rotundifolia*), N-KÄ.: in Mooren zwischen dem Turrachersee und dem Schwarzsee (SCHAEFTLEIN 1960);

ERICACEAE

Erica carnea L., N-KÄ.: auf Dolomit ober St. Oswald als Unterwuchs im Lärchen-Fichtenwald (LEUTE);
Rhododendron hirsutum L., Sattnitz-Zug, in der Ebentalerschlucht auf Kalk-Konglomerat, 550 m (LEUTE & ZEITLER). Es handelt sich hier um eines der in Mittelkärnten nicht seltenen Glazialrelikte (z. B. Lindenkogel bei Reifnitz, Pritschitz am Wörthersee, Dobrava bei Villach, Kum bei Rosegg). Seit der mutmaßlichen Vernichtung

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

des Bestandes in der Gurnitzerschlucht durch das Hochwasser, sicher der tiefste Standort in Kärnten; N-KÄ.: St. Oswald;

Rh. x *intermedium* TAUSCH (= *Rh. ferrugineum* x *hirsutum*), N-KÄ.: Brunnacherhöhe bei St. Oswald unter den Eltern, Dolomit (LEUTE & ZEITLER);

EUPHORBIACEAE

Euphorbia carniolica JACQ., Weißbriach im Gitschtal;

E. dulcis L. ssp. *purpurata* (THUILL.) ROTHM., SO-KÄ.: bei St. Luzia a. d. Drau (METLESICS 1963);

E. indica LAM., O-KÄ.: Bahnhof Tainach-Stein (WIKUS-PIGNATTI 1954). Nach MELZER soll es sich um *E. nutans* LAG. handeln.

FABACEAE

Genista germanica L., M-KÄ.: Oberboden bei Himmelberg (FISCHER & ZAMEC);

G. tinctoria L. ssp. *elatior* (KOCH) SIMK. var. *pubescens* (LANG) RCHB., S-KÄ.: Loibl (HORVÁT & AICHINGER 1963);

Lotus uliginosus SCHKUHR, bei der Sattnitzschleuse südwestlich von Klagenfurt (LEUTE & ZEITLER, bestätigte Angabe von PACHER);

Ononis x *pseudohircina* SCHUR (= *O. hircina x spinosa*), S-KÄ.: Loibl (HORVÁT & AICHINGER 1963);

Trifolium fragiferum L., M-KÄ.: bei Keutschach (TEMESY);

T. patens SCHREB., O-KÄ.: Lavanttal, bei Framrach/St. Andrä, feuchte Wiese neben der Straße (MELZER 1966);

T. pratense L. ssp. *nivale* (SIEB.) ARCANG., N-KÄ. Hafnergruppe: Kuhkar (TEMESY);

Vicia dumetorum L., S-KÄ.: Schloßberg Maglern (NEUMANN);

V. grandiflora SCOP. ssp. *sordida* (W. K.) DOSTÁL, M-KÄ.: bei Millstatt (MARINELLI);

V. pseudocracca BERTOL., M-KÄ.: St. Andrä bei Villach, in einem Kornfeld (RONNIGER);

FAGACEAE

Fagus sylvatica L. var. *moesiaca* (MALY) DOMIN, SO-KÄ.: St. Kanzian im Jauntal, Mallestig, Ruine Ober-Federaun (HORVÁT & AICHINGER 1963). Es soll sich dabei nur um eine Blattvariante von *Fagus sylvatica* handeln und nicht um die echte *F. moesiaca*.

Quercus x *rosacea* BECHST. (= *Qu. petraea* x *robur*), NW-KÄ.: Sonnseite des Mölltales oberhalb von Stall (HARTL & ZEITLER). In allen Bundesländern im Kontaktgebiet der beiden Arten nicht selten, wurde in Kärnten bisher sicher nur übersehen.

GENTIANACEAE

Centaurium pulchellum (SW.) DRUCE, bei Keutschach (SCHÖNBECK);

Gentiana brachyphylla VILL., N-KÄ. Hafnergruppe: Hafnereck (SCHÖNBECK);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

G. nivalis L., N-KÄ. Gurktaler Alpen: Haidnerhöhe (GALVAGNI);
G. orbicularis SCHUR, N-KÄ. Sadniggruppe: Westhang des Poisnik; Glocknergruppe: Naßfeld; Hafnergruppe: Sternspitze (KUNZ & REICHST. 1959);
G. tergestinae BECK, SO-KÄ.: Trögernerklamm im Föhrenwald (NEUMANN 1965);
G. utriculosa L. N-KÄ.: in den Nordhängen am Ausgang des Rinsennock-Kars (LEUTE & ZEITLER 1967);
Lomatogonium carinthiacum (WULF.) RCHB., Afritzer Berge: am kleinen Wöllanernock (FISCHER & ZAMEC); Karn. Alpen.: Wolayersee, Collinkofel (TURNOWSKY 1947); Polinigg, gegen das Törl (SABIDUSSI);

GERANIACEAE

Geranium pusillium BURM. f., Julienhöhe b. Annenheim/Ossiachersee;
Geranium pyrenaicum BURM. f., SO-KÄ.: Petzen, obere Krischa (MELZER), bei Bleiburg (RIEDL);

HYDROCHARITACEAE

Lagarosiphon muscoides HARV., S-KÄ.: „vor Jahren vom Buchhändler A. GASSNER in Villach in den Thermenabfluß von Warmbad Villach verpflanzt" (PEHR 1938). Die Flora der Thermen von Warmbad Villach bedarf dringend einer Neuaufnahme, da die älteren Angaben durch die Reinigungsmaßnahmen ziemlich unsicher geworden sind.

IRIDACEAE

Crocus neapolitanus MORD. et LOIS., diese schöne südliche *Crocus*-Sippe war bisher in Mittelkärnten nur von Reifnitz am Wörthersee und zwar von den Wiesen oberhalb der Marietta-Bar (der Standort ist leider durch rege Bautätigkeit äußerst gefährdet) bekannt. Wir fanden sie auch in zahlreichen Exemplaren ungefähr zwei Kilometer südwestlich von Reifnitz auf Wiesenböschungen und unter *Corylus*gebüsch. Es ist anzunehmen, daß die Art auch noch weiter westlich in der Sattnitz vorkommt. Bisherige Fundorte in Kärnten: Koralpe, Packalpe, Lavanttal, Hüttenberg, Eisenkappel;
Gladiolus illyricus KOCH, S-KÄ.: Wiesen südöstlich von Oberschütt (MELZER 1964);
Iris graminea L., S-KÄ.: in Föhrenwäldern bei Maria Elend im Rosental häufig (bestätigte Angabe von PACHER);
Sisyrinchium bermudiana L. (= *S. angustifolium* MILL.). M-KÄ.: immer noch häufig auf den Wiesen östlich des Wörthersees zu finden (LEUTE), auch bei St. Georgen am Sandhof, nordöstlich von Klagenfurt (NEUMANN mündl.);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

JUNCACEAE

Juncus castaneus SM., O-KÄ. Koralpe: im Großen Kar, 1650—1800 m (MELZER);

J. conglomeratus L., Halleggerteiche bei Krumpendorf (LEUTE);

J. monanthos JACQ., S-KÄ. Karawanken: Hochstuhlkar (ZEITLER, bestätigte Angabe von PACHER); N-KÄ. Flattnitz: Unterwänden (TEMESY); SO-KÄ.: Trögernerklamm (NEUMANN 1965);

Luzula nivea (L.) DC., S-KÄ. Karawanken: Vertatschakar, 1300 m, (von der Universitätsexkursion Saarbrücken gesehen). Die Art war bisher nur vom Dobratsch westlich bekannt.

LAMIACEAE (= LABIATAE)

Ajuga genevensis L., bei Millstatt (MARINELLI); Himmelberg: Oberboden, Manessen (FISCHER & ZAMEC);

Lamiastrum (= Galeobdolon) rev. A. POLATSCHEK, Wien.

L. flavidum HERM. ined., S-KÄ.: Loiblpaß (DERSCH); Selenitza (ZEITLER); SW-KÄ.: Plöckenpaß (DERSCH); M-KÄ.: zw. Reifnitz und Keutschach, Ebentalerschlucht (LEUTE & ZEITLER);

L. montanum PERS. ined., SO-KÄ.: bei Bleiburg (RIEDL);

Lamium orvala L., N-KÄ.: Metnitztal, Klamm bei Grades (MELZER 1965); (bisher nördlichster Fundort: Karnitzerwand bei Prägrad, PEHR);

Leonurus cardiaca L. ssp. *villosus* (DESF.) HYLANDER, SW-KÄ.: Gailtal: als Bienennährpflanze vom Bauer KNURER in Khünburg, Bez. Hermagor seit 1920 angepflanzt, breitet sich im Gailtal weiter aus (WOHACK 1959);

Nepeta pannonica L. var. *pannonica*, M-KÄ.: Glantal, an einer Mauer in einer Viehweide bei Liebenfels (MELZER);

Origanum vulgare L. ssp. *prismaticum* GAUDIN, S-KÄ.: Bad Vellach (RECHINGER 1935);

Prunella laciniata (L.) NATH., O-KÄ. Unteres Lavanttal: Burgstallkogel bei Lavamünd (ULLMANN); S-KÄ.: S-Fuß der Gailtaler Alpen bei Hermagor (BENZ);

P. x *intermedia* LINK (= *P. vulgaris* x *laciniata)*, S-KÄ.: auf einer Weidefläche am S-Fuß der Gailtaler Alpen (wahrscheinlich auch bei Hermagor), ohne nähere Fundortsangabe (BENZ 1914);

Thymus montanus W. K., SO-KÄ.: Bad Vellach (MACHULE);

Th. vallicola (H. BRAUN) RONN., M-KÄ.: Krappfeld bei Mölbling (RONNIGER);

Th. widderi (RONN.) MACHULE, M-KÄ.: Spitalsberg bei Klagenfurt (PACHER);

LENTIBULARIACEAE

Pinguicula leptoceras RCHB., dürfte nach TURNOWSKY (1956) auch auf Kärntner Boden am Kareck/Katschberg vorkommen;

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Utricularia (revidiert von J. CASPER, Jena);
U. bremii HEER, Gösselsdorfersee (ARBESSER); Peratschitzen (TEPPNER); Spintikteiche südlich von Sekirn/Wörthersee, Rauth-Teich (KUTSCHERA 1966);
U. minor L., M-KÄ.: Längsee (FINDENEGG);
U. neglecta LEHM., nach CASPER die in Österreich verbreitetste Art; kommt auch bei Klagenfurt in alten Bombentrichtern bei Waidmannsdorf vor (LEUTE & GAYL);
U. ochroleuca R. W. HARTM., Sumpfwiesen bei Pörtschach (ARBESSER 1926);

LILIACEAE
Allium ochroleucum W-KÄ., Karawanken: S-Fuß des Kosiak (ZEITLER);
A. oleraceum L., SO-KÄ.: St. Maria bei Eisenkappel (NEUMANN 1965);
Colchicum autumnale L. var. *vernum* SCHRANK, S-KÄ.: Gailtal, am Fuße des Dobratsch bei Nötsch (MELZER);
Gagea pratensis (PERS.) DUM., O-KÄ.: bei Wolfsberg im Prössinggraben (MELZER 1965);
Lilium bulbiferum L., N-KÄ.: im Gurktal bei Weitensfeld (TEMESY);
Ornithogalum boucheanum (KUNTH) ASCHERS., Jauntal: Höhenbergen bei Tainach (AVANZINI 1961);
O. pyrenaicum L., von PACHER für Landskron bei Villach angegeben, von RONNIGER (1920) bestätigt, konnte von PEHR (1930) nicht mehr gefunden werden; zwischen Lind—Rosegg und Sternberg (TURNOWSKY); auch im Eichholzgraben bei Villach (BECK);
Streptopus amplexifoliums (L.) DC., S-KÄ. Karawanken: Stintzesattel (ZEITLER); Sophienhütte bei Eisenkappel (NEUMANN 1964);
Tofieldia pusilla (MICHY.) PERS. ssp. *pusilla*, S-KÄ. Karawanken: bei der Klagenfurter Hütte (Universitätsexkursion Saarbrücken); ssp. *austriaca* KUNZ, N-KÄ. Katschtal: Sternspitze (KUNZ); Sadniggruppe: Melenböden/Großfragant; Nockgebiet: Kendlbruckergraben (RÖSSLER);

NYMPHAEACEAE (revidiert von P. TOMŠOVIC, Prag);
N. alba L., scheint nach den bisherigen Untersuchungen weitaus seltener zu sein als die folgende Art, von der sie auch ökologisch (*N. alba* besiedelt nur eutrophe Gewässer und kann daher als Zeigerart für den Nährstoffgehalt herangezogen werden) scharf getrennt ist.

N. candida PRESL., bisher konnten nur einige Seen in Südkärnten untersucht werden, eine Zusammenstellung der Fundorte in Kärnten ist in Vorbereitung. Sichere Fundorte: Gösselsdorfersee, Keutschachersee, Rauschelesee, Teich bei den Sieben-Hügeln westlich

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

von Klagenfurt, Bombentrichter bei Waidmannsdorf. (Belege werden durch freundliches Entgegenkommen von Herrn Arch. F. MÜLLER im botanischen Garten Klagenfurt kultiviert). Diese im nördlichen und westlichen Europa verbreitete Art besitzt hier in Kärnten ein vom übrigen Areal abgeschlossenes Vorkommen, welches nur noch mit den spärlichen Fundorten in der Steiermark und Salzburg zusammenhängt.

Kurze Aufzählung der wichtigsten Merkmale:

N. alba: Blätter am Rande meist grün, erheben sich in der Regel häufig über den Wasserspiegel, basaler Blattnerv mehr oder weniger gerade, nicht im 1. Drittel gebogen, Blütenansatz rund, nur in eutrophen Gewässern.

N. candida: Blätter am Rande häufig gerötet, immer am Wasserspiegel ausgebreitet, basaler Blattnerv im 1. Drittel stark gebogen, Blütenansatz vierkantig.

Weitere Blütenmerkmale siehe NEUHÄUSEL, R. & TOMŠOVIC, P. 1957. Nach TOMŠOVIC weichen die Belege von *N. candida* aus Kärnten etwas von den typischen Belegen aus Südböhmen ab. Wir wären für weitere Verbreitungsangaben sehr dankbar!

OENOTHERACEAE

Ludwigia alternifolia L., S-KÄ.: „vom Buchhändler A. GASSNER in Villach im Thermenabfluß von Warmbad Villach ausgepflanzt" (PEHR 1938); nach MELZER seit der Ausbaggerung des Baches (1959) nur mehr spärlich.

ORCHIDACEAE

Chamaeorchis alpina (L.) L. C. RICH., N-KÄ. Hafnergruppe: Fallbachboden (SCHÖNBECK); Nockgebiet: Brunnacherhöhe bei St. Oswald, häufig (LEUTE & BACH);

Dactylorhiza sambucina (L.) SOO, N-KÄ. Nockgebiet: zwischen Vorderkoflach und dem Falkertsee, 1400 m (FISCHER & ZAMEC);

Listera cordata (L.) R. BR., SO-KÄ.: Hühnerfels—Schenkalm—Pleschirica bei Eisenkappel (NEUMANN 1965);

Plathantera chlorantha (CUST.) RCHB., SO-KÄ.: Föhren-Buchenwald, nördlich von Eisenkappel (NEUMANN 1965);

OROBANCHACEAE

Orobanche flava MART., S-KÄ. Karawanken: Hochstuhlkar, 1500 m (ZEITLER); W-KÄ. Lienzer Dolomiten: zwischen Oberdrauburg und der Hochstadlhütte, 1200 m (GILLI 1941);

PLANTAGINACEAE

Littorella uniflora (L.) ASCHERS., Millstättersee (FINDENEGG 1953);
Plantago altissima L., S-KÄ.: um Warmbad Villach verbreitet;

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

POACEAE (= GRAMINEAE)

Alopecurus aequalis SOBOL (= *A. fulvus* SM.), M-KÄ.: Sumpfwiesen bei Trettnig, nordwestlich von Klagenfurt (alte Angabe von GOLKER 1908: „Sümpfe bei Hallegg");

Festuca alpina SUTER, N-KÄ.: Grebenzen (MELZER 1964); S-KÄ.: Bleiberg (SCHARFETTER 1911);

F. amethystina L., M-KÄ.: St. Georgen am Längsee (MELZER 1965);

Glyceria declinata BREB., O-KÄ. Koralpe: Fahrweg von der Hebalpe zur See-Eben, 1400 m (MELZER), Maria Rojach im Lavanttal, Gemmersdorf bei St. Andrä (KELLNER-MELZER); N-KÄ.Nockgebiet: St. Oswald bei Kleinkirchheim, 1300 m (LEUTE);

G. striata (LAMK.) HITCHC., nordöstlich vom Bahnhof Glanegg im Glantal eingebürgert (MELZER 1966). Heimat: Nordamerika;

Glyceria x *pedicellata* TOWNS. (=*G. plicata* x *fluitans*), M-KÄ.: Trettnig, nordwestlich von Klagenfurt; am Russenkanal bei den Sieben-Hügeln, westlich von Klagenfurt (LEUTE);

Hierochloa australis (SCHRAD.) R. et SCH., O-KÄ.: St. Luzia an der Drau (RIEDL);

Melica uniflora RETZ, N-KÄ. Hohe Tauern: Gößgraben (HÖFLER);

Poa molineri BALB., N-KÄ. Glocknergruppe: Leitertal bei Heiligenblut; Nockgebiet: Zunderwand bei Kaning; Grebenzen; W-KÄ.: Riebenkopf bei Liesing (Lienzer Dolomiten), (MELZER 1964); S-KÄ.: Sucha-Felsen bei Eisenkappel (NEUMANN 1965), Quadiaalm ober Maria Elend im Rosental (LEUTE & HARTL), Arnoldstein, Plöckenpaß (RIEDL);

P. remota FORS., M-KÄ.: Oberster Teil des Krasgrabens auf dem Wollanig bei Villach (PEHR 1934); O-KÄ.: Prössing- und Fraßgraben bei St. Gertraud im Lavanttal (MELZER 1965), zw. Lippitzbach und Ruden (TEPPNER); N-KÄ.: Metnitztal, Klamm bei Grades (MELZER 1966);

P. stiriaca FRITSCH et HAYEK, M-KÄ.: Buchenwaldreste oberhalb von Prägrad bei Feldkirchen (LEUTE & HARTL, überprüft A. NEUMANN). Für diese auffällige, habituell einer *Festuca* ähnliche Art aus dem Formenkreis von *Poa pratensis*, sind folgende Merkmale kennzeichnend: Dichtrasiger Wuchs, Pflanze graugrün, feine, oberhalb kurzhaarige Blattspreiten, außen fein behaarte Blattscheiden, obere Deckspelze von der Vorspelze überragt, Ausläufer vorhanden. In Kärnten sind folgende Fundorte bekannt: Julienhöhe bei Annenheim/Ossiachersee (WIDDER), Ebene Reichenau (RONNIGER); Sommeraugraben in den Seetaler Alpen (PEHR); St. Paul/Lavanttal (BECK); um St. Gertraud bei Twimberg verbeitet; Polinikhaus in der Kreuzeckgruppe (MECENOVIĆ 1939);

Stipa eriocaulis BORB., N-KÄ.: Kuhriegel bei Friesach; S-KÄ.: Dobratsch-Südhänge, Federaun, Schütt (MELZER 1965);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

St. joannis CELAK., N-KÄ.: Kuhriegel bei Friesach (MELZER 1965);

POLYGALACEAE

Polygala nicaeensis RISSO, O-KÄ.: Lavanttal bei Ettendorf (BENZ 1922). Überprüfung der Angabe notwendig!

POLYGONACEAE

Polygonum lapathifolium L. ssp. *danubiale* (KERN.) DANSER, M-KÄ.: Strußnigteich bei Moosburg, wahrscheinlich durch die Fischzucht eingeschleppt (KUTSCHERA 1966);
ssp. *pallidum* (WITH.) FRIES, l. c.

Rumex maritimus L., l. c.

Rumex obtusifolius L. ssp. *silvestris* (WALLR.) RECH., S-KÄ.: Schloßberg Maglern (NEUMANN);

R. pulcher L., M-KÄ.: Strußnigteich bei Moosburg (KUTSCHERA 1955);

PRIMULACEAE

Androsace alpina (L.) LAM., N-KÄ.: Hafnergruppe: Wastelkarscharte, Lanischscharte (SCHÖNBECK);

A. hausmannii LEYB., N-KÄ.: Nockgebiet: Zunderwand, Lahnernock (TURNOWSKY 1956);

A. obtusifolia ALL., N-KÄ.: Gurktaler Alpen: Lattersteig; Hafnergruppe: zwischen Kattowitzer-Hütte und Hafner (SCHÖNBECK);

A. vitaliana (L.) LAPEYR. (= *Vitaliana primuliflora* BAUMG.), SW-KÄ. Karnische Alpen: Plenge, Südseite, 2372 m, auf Silikat (WARMUTH 1965);

Primula auricula L., N-KÄ.: Nockgebiet: im Gebiet der Zunderwand häufig; Brunnacherhöhe und Felsen bei St. Oswald (LEUTE & ZEITLER);

P. x *floerkeana* SCHRAD. (= *P. glutinosa* x *minima*), N-KÄ.: Hafnergruppe: Ochsenkar (SCHÖNBECK);

P. x *vochinensis* GUSMUS (= *P. wulfeniana* x *minima*), SO-KÄ.: der Standort auf der Petzen, oberhalb der Bleiburgerhütte, wurde bedauerlicherweise durch Betonierungsarbeiten für die Wasserleitung fast zur Hälfte vernichtet (LEUTE & ZEITLER);

PTERIDOPHYTA

Asplenium seelosii LEYB., W-KÄ.: „an der Tiroler Grenze bei Pirkach, 640–800 m . ." (PACHER 1880); S-KÄ.: S-Seite des Dobratsch, unter der Storfhöhe bei Unterschütt, 700 m; nordöstlich des Buchriegels bei Arnoldstein, 850 m (MELZER 1964, 1966); SO-KÄ.: im mittleren Teil der Trögernerklamm (KUTSCHERA 1966); kommt in den Karawanken auf slowenischer Seite unter dem Mittagskogel vor (T. WRABER mündl.), auf Kärntner Seite sicher nur übersehen!

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Asplenium x *bavaricum* D. E. MEYER (= *A. trichomanes* ssp. *quadrivalens* x *viride*), N-KÄ.: Metnitztal: in der Klamm bei Grades auf Chloritschiefer (MELZER 1966);

Botrychium lanceolatum (GMEL.) ANGSTR., N-KÄ.: Dössenertal bei Mallnitz, 1600 m (TURNOWSKY 1956); bei Gmünd (JANCHEN);

B. simplex HITCHC., S-KÄ.: Karawanken: Bielschitza (ZEITLER);

Ceratopteris thalictroides BRONGN., S-KÄ.: im Abfluß der Warmbader Thermen bei Villach eingebürgert (MELZER, S. WAGNER);

Ceterach officinarum DC., SO-KÄ.: an einer gegen SO gerichteten Mauer nordöstlich von Lavamünd (ZEITLINGER & MATTANOVICH 1965); Ein Herbarbeleg (MARINELLI) liegt uns auch von Millstatt vor!

Dryopteris cristata (L.) A. GRAY, M-KÄ.: Keutschachermoor (NEUMANN, MELZER);

Ophioglossum vulgatum L., SO-KÄ.: Obir-Südseite, 1200 m (NEUMANN);

Polystichum setiferum (FORSK.) WOYNAR, SO-KÄ.: Prössinggraben bei Wolfsberg (SCHAEFTLEIN H.);

P. x *eberlei* D. E. MEYER, (= *P. braunii* x *lonchitis*), SW-KÄ.: Maria Luggau (EBERLE);

P. x *illyricum* (BORB.) HAYEK (= *P. lobatum* x *lonchitis*), SO-KÄ.: Petzen, Obere Luscha, 1500 m (MELZER); S-KÄ.: Schloßberg Maglern (NEUMANN);

P. x *luerssenii* (DÖRFLER) HAHNE (= P. *braunii* x *lobatum*), W-KÄ.: Oberdrauburg (WIDDER), St. Lorenzen, Maria Luggau/Lesachtal (D. E. MEYER); SO-KÄ.: Trögernerklamm (E. MAYER); S-KÄ.: Loibltal (WIDDER), Landskron bei Villach (RONNIGER, überprüft MELZER), N-KÄ.: Maltatal, Gößgraben (HÖFLER, det. MELZER);

RANUNCULACEAE

Callianthemum coriandrifolium RCHB., N-KÄ.: Flattnitz (HATZI);

Delphinium elatum L. ssp. *austriacum* B. PAWL.
var. *austriacum*, N-KÄ.: Eisenhut (VETTER);
var. *stiriacum* B. PAWL., N-KÄ.: Gregerlenock-Rinsennock (SENNHOLZ), Turracherhöhe-Kornock (PAWL.), Fuß des Rinsennocks am Turrachersee (VETTER), Winkelalpe bei Turrach (ARBESSER), Reichenauergarten (PACHER), Miniggraben (GAYER);

Kurze Aufzählung der Merkmale:

D. elatum L. ssp. *elatum:* Petalen schwärzlich oder dunkelbraun; Kelch (11) 14—19 (22) mm lang, die unteren oval oder oblong, 1½—2½ x länger als breit, die seitlichen breiter, fast kreisrund bis

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

breit-oblong, 1—2 x länger als breit, der Sporn oft länger als die Kelchblätter.

D. elatum L. ssp. *austriacum* B. PAWL.: Petalen gleichfärbig wie die Kelchblätter, bläulich oder die oberen schmutzig-gelb; Blüten meist größer, Kelch (16) 17—21 (25) mm lang, die Form des Kelches wie bei ssp. *elatum*. Sporn ungefähr gleichlang wie die Kelchblätter; Blätter oft tiefer geteilt (aber nie bis zur Basis), mit spitzeren Lappen.

var. *austriacum: Stengel* nirgends, außer im untersten Teil oder allein an der untersten Basis behaart, der obere Teil, die Blütenstiele und die Kelchblätter immer kahl.

var. *stiriacum* B. PAWL.: Blütenstiele, Außenseite der Kelchblätter und nicht selten die Infloreszenzachse kurz abstehend behaart, mit einfachen, nicht selten flaschenförmigen Haaren.

Eine genauere Kenntnis der Verbreitung dieser Sippen in Nordkärnten wäre wünschenswert!

Pulsatilla pratensis (L.) MILL. ssp. *nigricans* (STOERCK) ZAMELS, Sattnitz-Zug: südlich des Höfleinmoores im Trockenrasen 24 Stück (ZEITLER); bei Pörtschach, oberhalb des Steinbruches (ZEITLER); könnte vielleicht auch noch in der östlichen Sattnitz z. B. am Skarbin vorkommen.

Helleborus viridis L., SO-KÄ.: in den Wäldern am Obirfuß ANDRZEANSKY);

Hepatica nobilis MILL., N-KÄ.: Nockgebiet: häufig über Dolomit im Tal von St. Oswald (durchwegs mit *flore albo;* LEUTE);

Ranunculus pyrenaeus L., N-KÄ.: Hafnergruppe: Karlschneideck (SCHÖNBECK);

R. thora L., SO-KÄ.: Obir (PACHER); Trögernerklamm (TURNOWSKY 1958);

RHAMNACEAE

Rhamnus saxatilis JACQ., SO-KÄ.: Trögernerklamm (KUTSCHERA 1966), nach NEUMANN (1965) in üppigen bis 1 m hohen Exemplaren.

Rh. fallax BOISS., SO-KÄ.: bei St. Margarethen im Remscheniggraben, Potokgraben 780 m (NEUMANN 1965);

ROSACEAE

Agrimonia procera WALLR., O-KÄ.: Lavanttal, nordöstlich von Sankt Paul, am Rande eines Caricetum Buekii reichlich (MELZER); nordöstlich von Kollnitz (MELZER 1966);

Alchemilla (revidiert von S. FRÖHNER, Dresden)

A. colorata BUS., SO-KÄ.: Hochobir (1800 m);

A. connivens BUS., N-KÄ.: Glocknerhaus; O-KÄ.: Koralpe, Seekar (Rechinger 1939); S-KÄ.: Aufstieg vom Bärental zum Steinmandl;

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

A. coriacea BUS., N-KÄ.: Flattnitz (TEMESY);

A. crinita BUS., SW-KÄ.: Karnische Alpen: Polinik bei Mauthen im Gailtal; S-KÄ.: Karawanken: Vertatschakar (ZEITLER);

A. decumbens BUS., NW-KÄ.: Sadniggruppe, Großfragant;

A. exigua BUS., N-KÄ.: Hohe Tauern: Mallnitz (SCHNEIDER);

A. fissa GUENTH. & SCHUMM., SW-KÄ.: Karn. Alpen: Wolaya-Alm; N-KÄ.: Hohe Tauern, Großelendbach bei der Osnabrücker-Hütte, Kleinzirknitztal bei Döllach, Kleine Fleiß, Pasterze, Dössener Tal bei Mallnitz;

A. flabellata BUS., S-KÄ.: Karawanken: Bärentaler Kotschna (UNGER); N-KÄ.: Pasterze, Franz-Josefshöhe: Turrachgraben, Eisenhut;

A. glabra NEYGENF., N-KÄ.: Pasterze; St. Oswald/Kl. Kirchheim; S-KÄ.: Bleiburg (RIEDL);

A. gracilis OPIZ, SW-KÄ.: Gailbergsattel bei Kötschach; Venn bei Spittal (SCHNEIDER);

A. hybrida L. emend. MILL., S-KÄ.: Karawanken: Selenitza, Kosiak;

A. monticola OPIZ, N-KÄ.: Nockgebiet: Brunnacherhöhe und Umgebung von St. Oswald/Kl. Kirchheim, Schneegrube/Gregerlenock; M-KÄ.: St. Leonhard bei Feldkirchen; W-KÄ.: Goldeck bei Spittal, Pirkacher Bergwiesen, zw. Gailberg und Jochwand; Kreuzeckgruppe: Knoten bei Möllbrücke; SW-KÄ.: untere Valentinalpe; S-KÄ. Karawanken: Selenitza (ZEITLER);

A. obtusa BUS., O-KÄ.: Koralpe, Großes Kar; Karnische Alpen: Plöckenpaß, auf der italienischen Seite, könnte auch auf Kärntner Boden vorkommen!

A. strigosula BUS., SW-KÄ.: Karnische Alpen: Valentinklamm bei Mauthen;

A. strinosula BUS., SW-KÄ.: Karn. A.: Plöckenstraße, Lamprechtskofel;

A. subcrenata BUS., N-KÄ.: Hohe Tauern: Lonza b. Mallnitz; M-KÄ.: Landskron bei Villach (RONNIGER);

A. tirolensis BUS., W-KÄ.: Lienzer Dolom.: Auf der Mussen;

A. xanthochlora ROTHM., SW-KÄ. Karn. A.: Plöckenpaß, Plöckenstraße bei Mauthen, Untere Valentinalpe; SO-KÄ.: Bleiburg (RIEDL);

Potentilla nitida L., N-KÄ.: Nockgebiet: Zunderwand bei Kaning (TURNOWSKY 1956, alte bestätigte Angabe von PACHER), in Dolomitfelsen auf der Brunnacherhöhe ober St. Oswald (LEUTE & ZEITLER);

P. sterilis (L.) GARCKE, S-KÄ.: Gailtal (TURNOWSKY);

Prunus padus L. ssp. *petraea* (TAUSCH) DOMIN, SO-KÄ.: Trögernerklamm (MELZER 1965), Merkmale: Laubblätter nach der

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Blüte erscheinend, derb, mit stark vortretenden Nerven, Sprosse oft behaart, Blütenstände aufrecht oder abstehend.

Rosa pomifera J. HERRM., SW-KÄ.: Karn. A.: Angerbachtal/Plöcken (THYSSEN & ALTNER 1956–61);

Rubus (revidiert von A. NEUMANN und A. GILLI, Wien)

R. dumetorum WEIHE, M-KÄ.: Siebenhügel bei Klagenfurt (LEUTE & GAYL);

R. gremlii FOCKE, SO-KÄ.: Schloßwald bei Eisenkappel, Kozljakgraben, Revier Trögern (NEUMANN 1965);

R. hirtus W. K., M-KÄ.: Prägrad bei Feldkirchen (LEUTE & HARTL), S-KÄ.: Schloßberg bei Maglern (NEUMANN), SO-KÄ.: Bleiburg (RIEDL);

R. pallidus WEIHE et NEES, M-KÄ.: Falkenbergermoor bei Klagenfurt (LEUTE);

R. phoenicolasius MAXIM., S-KÄ.: Egg am Faakersee, verwildert (SCHAEFTLEIN);

R. plicatus WEIHE et NEES, M-KÄ.: Falkenbergermoor; SO-KÄ.: Eisenkappel: Remscheniggraben, Sophienhütte, Leppengraben, Reschounikgraben (NEUMANN 1965);

R. saxatilis L., SO-KÄ.: St. Luzia/Drau (RIEDL);

R. sulcatus VEST, SO-KÄ.: Bleiburg (RIEDL); S-KÄ.: Schloßberg Maglern (NEUMANN);

R. thyrsanthus FOCKE, S-KÄ.: Schloßberg Maglern (NEUMANN);

Sorbus austriaca (BECK) HEDLUND, SO-KÄ.: Seebergsattel;

Spiraea chamaedryfolia L. emend. JACQ., (= *Sp. ulmifolia* SCOP.), S-KÄ.: N-Seite des Bleiberger Erzberges und an dessen Fuß an den Ausgängen der Waldgräben zur Drau (PEHR 1932, METLESICS 1963);

Sp. decumbens KOCH, S-KÄ.: Förolach bei Hermagor;

Waldsteinia trifolia ROCH. ex KOCH, O-KÄ.: Prössinggraben bei St. Gertraud (HÖFNER 1888); bei St. Lužia/Drau (PEHR, METLESICS;

RUBIACEAE

Galium boreale L., S-KÄ.: Karawanken: Ogrisalm im Bodental (LEUTE & ZEITLER);

G. austriacum JACQ., O-KÄ.: Lisnaberg bei Ruden (MELZER); am Hum, nördlich von Mittlern (PEHR 1922);

G. lucidum ALL., S-KÄ.: Karawanken: Kotlaschlucht;

G. tyroliense WILLD., NW-KÄ.: Rangersdorf im Mölltal (LEUTE & HARTL; det. F. KRENDL, Wien);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

SALICACEAE

Salix cinerea L., M-KÄ.: am Falkenbergermoor nordöstlich von Klagenfurt (LEUTE);

S. daphnoides VILL., SO-KÄ.: Vellach beim Römerbad (NEUMANN);

S. nigricans FRIES, M-KÄ.: Siebenhügel bei Klagenfurt; N-KÄ.: Hirnbach bei Flattnitz (TEMESY);

S. serpyllifolia SCOP., N-KÄ.: Brunnacherhöhe bei St. Oswald (LEUTE);

S. triandra L., SO-KÄ.: Bad Vellach (NEUMANN);

SAXIFRAGACEAE

Saxifraga biflora ALL., N-KÄ.: Hafnergruppe: Ochsenkar (SCHÖNBECK);

S. blepharophylla KERNER, Hafnergr.: Lanischarte (SCHÖNBECK); Kattowitzerhütte — Wastlkar (TEMESY);

S. bryoides L., N-KÄ.: Nockgebiet: Brunnacherhöhe, auf Dolomitfelsen (LEUTE & ZEITLER); Flattnitz-Schwarzsee (SCHÖNBECK), Hafnergr.: Karlschneideck (TEMESY);

S. hostii TAUSCH, wächst nach BECK (1921) auf Kalkfelsen oberhalb Weißenstein/Drautal. Überprüfung wäre notwendig!

S. mutata L., S-KÄ.: Karawanken: zwischen Waidisch und Zell-Pfarre (ANDREÁNSKY);

S. stellaris L., ssp. *prolifera* (STERNB.) TEMESY, wächst nach SCHARFETTER (1932) auch auf der Gerlitzen. Südlichster Fundort in Kärnten! Die Unterart vermehrt sich vegetativ durch Blattknospen und ist daran leicht kenntlich.

S. tenella WULF., N-KÄ.: Grebenzen: Hinterwinkl, südlich der Gunzenbergalm, 1300—1850 m (MELZER 1965);

SCROPHULARIACEAE

Gratiola officinalis L. M-KÄ.: ausgedehnte Bestände bei der Glanfurtbrücke in Waidmannsdorf (alte bestätigte Angabe von PACHER);

Lathraea squamaria L., ssp. *tatrica* HADAČ, SO-KÄ.: Hochobir (MELZER 1963); Merkmale: Stengel spärlich behaart, Kelch und Kelchzähne länger als bei der typischen Unterart; Oberlippe und Unterlippe der Krone etwa $1^1/_2$ mal so breit als lang, Griffel im mittleren Teil spärlich behaart.

Melampyrum pratense L., ssp. *paradoxum* DAHL apud HAYEK, S-KÄ.: Bergwälder des Dobratsch ober Heiligengeist (WIDDER, det. RONNIGER 1940);

M. silvaticum L., ssp. *santicanum* RONN., l. c.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Paederota bonarota L. N-KÄ.: Nockgebiet: im Gebiete der Zunderwand (TURNOWSKY 1956); nach PACHER soll hier auch P. lutea SCOP. vorkommen.

P. x *churchillii* HUTER (= *P. bonarota* x *lutea*), SW-KÄ.: Gartnerkofelgebiet.

Pedicularis julica E. MAYER, S-KÄ.: Karawanken: Golitza (PORSCH & STADLMANN), Bielschitza (SABIDUSSI), Kosiak (SAB.), Weinasch (MAYER), Vertatscha (RECHINGER), Begunschitza (PAULIN), Loibler Baba (RECHINGER), Mittagskogel (BACHER), Loiblpaß, Dobratsch (PAULIN), Selenitza, Bärental (PACHER);
Diese in den Julischen Alpen, Karawanken und Steiner Alpen endemische Sippe aus der Verwandtschaft von *P. elongata* KERNER wurde bisher immer mit dieser verwechselt, stellt jedoch eine morphologisch und chorologisch gut abgrenzbare Art dar. (MAYER 1961);

Die Arten unterscheiden sich durch folgende Merkmale:

P. elongata: Hüllblätter kahl, selten am Rande ± bewimpert, Außenseite des Kelches und seiner Zipfel kahl, Innenseite der Zipfel stets deutlich flaumig behaart.

P. julica: Hüllblätter unterseits und am Rande dicht zottig, die ganze Außenseite des Kelches und seiner Zipfel dicht zottig behaart. Der sehr verlängerte Blütenstand dadurch weiß-silbrig bis grau. Die Innenseite der Zipfel ± flaumig bis verkahlend. Im Bereich der Karawanken und des Dobratsch wäre auf diese Sippe besonders zu achten!

Pedicularis x *glantschnigiana* RONN., (= *P. portenschlagii* x *tuberosa*), N-KÄ.: Katschtaler Alpen: Torscharte, 1800 m, WSW von Sankt Peter im Katschtal, NW des Stubecks (GLANTSCHNIG 1939; det RONNIGER (1940);

Veronica opaca FR., M-KÄ.: Tessendorf, nördlich von Klagenfurt (NEUMANN); Emmersdorf bei Klagenfurt (NEUMANN);

V. filiformis SM., W-KÄ.: Wiesen an der Straße Spittal—Baldramsdorf, gegenüber der Wegtafel „Aufstieg zur Ruine Ortenburg" (WIDDER 1947, THALER 1953);

VIOLACEAE

Viola collina BESS., O-KÄ.: Wolfsberg (BENZ);

V. elatior FR., M-KÄ.: beim hinteren Halleggerteich, nördlich von Krumpendorf (LEUTE); S-KÄ.: Arnoldstein (SCHARFETTER 1911);

V. x *scabra* F. BRAUN (= *V. hirta* x *odorata*), NW-KÄ.: Stall im Mölltal (HARTL & ZEITLER; überprüft A. NEUMANN);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

LITERATURVERZEICHNIS

ALBL, A., 1956. Ein neuer Fundort von *Betula nana* L. Car. II. 146/66: 62.—.

ANDREÁNSZKY, G., 1941. Bemerkungen zur Flora der Ostalpen. Botan. Közlemények 38: 38 — 47.—

AVANZINI, E., 1961. Der grünblütige Milchstern, *Ornithogalum Boucheanum* (KUNTH) ASCHERS. neu für Kärnten. Car. II 151/71: 127.—

BECK-MANNAGETTA, G., 1921. Beiträge zur Flora von Kärnten. Car. II. 109/110 (29/30): 9—24.—

BENZ, A., 1922. Die Vegetationsverhältnisse der Lavanttaler Alpen. Abhandlung d. Zool.-bot. Ges. Wien 13/2.—

EHRENDORFER, F., 1967. Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas, Graz.-

GILLI, A., 1941. Bemerkenswerte Pflanzenfunde aus Kärnten. Car. II. 131/51: 70—73.—

GILOMEN, H., 1937. *Carex curvula* ALL. ssp. nov. *Rosae GILOM.*, in Ber. Geobot. Forsch. Inst. RÜBEL.—

GOLKER, P., 1908. Beiträge zur Flora der Umgebung von Tultschnig. Car. II. 98/18: 125—130.—

HEGI, G., 1908—1931. Illustr. Flora v. Mitteleuropa.—

JANCHEN, E., 1956—1960. Catalogus Florae Austriae 1. Teil; 1. Suppl. (1963); 2. Suppl. (1964); 3. Suppl. (1966);—

KUNZ, H., 1960. *Tofieldia pusilla* (MICHX.) PERSOON ssp. nov. *austriaca* KUNZ, eine neue Sippe der Ostalpen. Phyton 9 ($^1/_2$): 135—139.—

KUNZ, H. & REICHSTEIN, T., 1959. Kleine Beiträge zur Flora der Ostalpen. Phyton 8 ($^3/_4$): 284—293.—

KUTSCHERA, L., 1950. Die nickende Kragenblume (*Carpesium cernuum* L.) neu für Kärnten. Car. II. 139/140 (58/60): 125—126.—
1966. Neufunde und neue Standorte seltener Pflanzen in Kärnten. Car. II. 156/76: 51—59.—

LECHNER—POCK, L., 1955—1956. *Eritrichium nanum* (AM.) SCHRAD. und seine Verwandten. Phyton 6: 98—206.—

LEUTE, G., 1965. Eine südwestalpine Sempervivum-Sippe neu für Kärnten. Car. II. 75/155:

MAYER, E., 1961. *Pedicularis julica* E. MAYER sp. nov., eine bisher verkannte Art der südöstlichsten Kalkalpen. Phyton 9 ($^3/_4$): 299—305.—

MECENOVIĆ, K., 1939. Über *Poa stiriaca* FR. et HAY. und andere schmalblättrige Sippen aus der Verwandtschaft von *Poa pratensis* L. ÖBZ. 88: 81—103.—

MELZER, H., 1965. Neues und Kritisches zur Flora von Kärnten. Car. II. 155/75: 172—190.—
1966. Floristisches aus Kärnten. Car. II. 156/76: 21—27.—
1966. *Glyceria striata* (LAM.) HITCHC. — eine neue Graminee in der Flora Österreichs. ÖBZ. 113 ($^3/_4$): 469—470.—

PACHER, D. & JABORNEGG, M. 1881—1894. Flora von Kärnten (incl. Nachträge zur Flora von Kärnten). Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten, Klagenfurt.—

PAWLOWSKI, B., 1963. Dispositio systematica specierum europaearum generis *Delphinium* L. Fragm. Florist. et Geobot. Kraków 9 (4): 429—446.—

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

PEHR, F., 1918. Die Wald- und Auenflora des unteren Lavanttales. Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 68: 215—239.—

1930. Floristische Studien im Bereich des Ossiacher Tauern. Verh. Zool.-bot. Ges. Wien: 93—132.—

1932. Die Ruderalflora von Villach. Car. II. 121/122 (41/42): 12—17.—

1938. Neue bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Umgebung von Villach. Car. II. 128/48: 77—80.—

1940. Ein botanischer Ausflug nach Eisenkappel. Car. II. 130/50: 85—90.—

1946. Zur Vegetationsgeschichte des Glantales und der Wimitzer Berge. Car. II. 9. Sonderheft.

PODLECH, D., 1964. Die Krainer Straußglockenblume (*Campanula thyrsoidea* L. ssp. *carniolica* (SÜND.) PODL.). Ber. Bayer. Botan Ges.: 37.—

POLATSCHEK, A., 1966. Cytotaxonomische Beiträge zur Flora der Ostalpenländer I. ÖBZ. 113 (1): 1—46; II. 101—147.—

SCHAEFTLEIN, H., 1960. *Drosera* auf der Turracher Höhe. Car. II. 150/70: 61—82.—

SCHARFETTER, R., 1911. Die Vegetationsverhältnisse von Villach in Kärnten. Abhandlungen der Zool.-bot. Ges. Wien 6 (3).—

1932. Die Vegetationsverhältnisse der Gerlitzen in Kärnten. Sitz. ber. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl. I. 141: 67—110.—

THALER, I., 1953. Die Ausbreitung von *Veronica filiformis* SM. Phyton 5: 41—54.—

THYSSEN, P. & ALTNER, W., 1956—1961. Pflanzenfunde in Kärnten Plöckenhaus und Umgebung (unveröff. Manuskr.).—

TURNOWSKY, F., 1937. Kleine botanische Mitteilungen. Car. II. 47: 96.—

1953. Verbreitung der *Linnaea borealis* in Kärnten. Car. II. 143: 41.—

1956. Floristische Mitteilungen. Car. II. 146/66: 63.—

1965. Die Spintikteiche. Car. II. 155/75: 161—172.—

VETTER, J. 1915. Neue Pflanzenhybriden, neue Formen und neue Standorte. Verh. Zool.-bot. Ges. Wien: 146—168.—

WARMUTH, S., 1965. Die Goldprimel- *Vitaliana primuliflora* BERTOL.— neu für Kärnten und Österreich. Car. II. 155/75: 199.—

WENDELBERGER, G., 1951. Pflanzensoziologische Lehrwanderungen in Süd-Kärnten. Angew. Pflanzensoz. 4: 53—66.—

WIDDER, F., 1926. Eine neue Pflanze der Ostalpen (*Doronicum cataractarum*) Fedde Rep. Sp. nov. 22: 113—184.—

1947. Adventivfloristische Mitteilungen 3. (*Veronica filiformis* SM., ein unerwünschter Zuwachs der Kärntner Flora). Car. II. 136/56: 94—102.—

1957. Diagnoses Stirpium Novarum 4. Car. II. 147/67: 100—111.—

WIKUS, E. & PIGNATTI, S., 1954. *Euphorbia* x *indica* LAM. — neu für Österreich. Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 94: 147—149.—

ZEITLINGER, J., 1965. Erstmaliger Fund von *Ceterach officinarum* DC. in Kärnten. Car. II. 155/75: 198—199.—

Anschrift des Verfassers:

Gerfried H. LEUTE, Bot. Abt. des Naturhistorischen Museums, Burgring 7, 1014 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 157_77

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand, Zeitler Franz

Artikel/Article: Nachträge zur Flora von Kärnten I. 137-164